

Universitätszeitung

10. MRZ, 1971



**25 Jahre
Sozialistische
Einheitspartei
Deutschlands**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 5/71

10. März 1971

Preis 15 Pf

Jedem klarmachen, wer und was den Frieden erhält

Genosse Hans Hübner, Sekretär der SED-Betriebsleitung Dresden, sprach am Freitag, dem 26. Februar 1971, vor 200 Parteiaktivisten und Gesellschaftswissenschaftlern der TU. In seinen grundlegenden Ausführungen zu den Problemen der westdeutschen Sozialdemokratie in der gegenwärtigen Etappe der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus widerlegte er mit eindeutigen Argumenten die Lüge von der Einheit der deutschen Nation.

„In einem Zeitraum von rund 25 Jahren hat sich auf dem Boden der DDR mehr verändert, als tausend Jahre zuvor in ganz Deutschland“, sagte Genosse Hübner. Er bewies, wie tief die Kluft heute schon ist, die mit der Gründung des westdeutschen Separatstaates ihren sichtbaren Ausgang nach dem 2. Weltkrieg nahm und die ständig vom Bonner Staat, „von dem Rest der alten, bürgerlichen Nation“, vergrößert wird.

Allen Anwesenden führte er deutlich vor Augen, daß es eine Annäherung zwischen den beiden deutschen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung nicht geben kann und auch nicht gibt.

Der Redner betonte, daß es bei der Betrachtung dieser Probleme darauf ankomme, jedem klarmachen, wer und was den Frieden erhält. „Der Imperialismus heute stellt sich noch genauso dar, wie es die Moskauer Beschlüsse von 1969 in ihrem Hauptgedanken feststellen: „Genosse Hübner wies darauf hin, daß die Auseinandersetzung zwischen der DDR und der BRD im großen Rahmen des weltweiten Kampfes beider Gesellschaftssysteme zu sehen ist. Die Verteidigung des Friedens, so heißt es im Hauptdokument der Moskauer Beratung von 1969, ist untrennbar mit

dem Kampf verbunden, die Imperialisten zur friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu zwingen.

Die Abgrenzung vom westdeutschen Staat ist ein Teil dieses Kampfes, und gerade jetzt nach dem 15. Plenum ist es notwendig, mit noch größerer Konsequenz alle Fäden abzuschneiden, die unsere Bürger an altes, imperialistisches Gedankengut bindet. Er wies unter anderem darauf hin, daß es für jeden Propagandisten, für jeden Genossen darauf ankommt, Erkenntnisse, die die Klassenposition festigen, zu vermitteln, und daß nach wie vor unsere Hauptaufgabe darin besteht, die DDR allseitig zu stärken und sie fest in die sozialistische Staatengemeinschaft zu integrieren.

Im Anschluß an die Ausführungen des Genossen Hübner ergab sich eine interessante Diskussion. Als dann der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner, nach der Darlegung des Standpunktes der Kreisparteiorganisation der TU Dresden dem Genossen Hans Hübner für seine hervorragenden Ausführungen noch einmal herzlich dankte, brachten die Anwesenden mit starkem Beifall ihre Zustimmung zu dieser konstruktiven Veranstaltung zum Ausdruck.



Pausengespräch des Genossen Hans Hübner, Sekretär der SED-Betriebsleitung (Mitte), mit den Genossen Dr. Harry Meißner (links) und Horst Kühniger (rechts). Foto: Ebock

Klassenauftrag erfüllt

Am Samstag, dem 9. Januar 1971, und Sonntag, dem 10. Januar 1971, wurden in unseren Tagebauen hervorragende Leistungen vollbracht. Es wurde erneut bewiesen, daß mit der Kraft der Arbeiterklasse die schwierigsten Witterungsbedingungen gemeistert werden. Der Staatsplan in der Abraumförderung wurde am 9. und 10. Januar 1971 erfüllt.

Besonderen Anteil daran hatte die Förderbrücke des Tagebaues Espenhain und die Schicht 2 des Baggers 12 im Tagebau Zwenkau.

Die ausgezeichnete Rohkohleförderung beider Tagebaue beseitigte die Trockenstillstände in den Brikketfabriken Espenhain und Bühlern.

Alle diese Leistungen zeugen von einer hohen Einsatzbereitschaft der im Winterkampf eingesetzten Kollegen.

Die Partei, Gewerkschaft und Werkleitung des VEB Braunkohlenkombinat Espenhain spricht allen in den Tagebauen eingesetzten Kollegen ihren Dank für die hervorragenden Leistungen aus.

Weiter so! Erfüllt Euren Klassenauftrag!

Alle diese Leistungen zeugen von einer hohen Einsatzbereitschaft der im Winterkampf eingesetzten Kollegen.

Die Partei, Gewerkschaft und Werkleitung des VEB Braunkohlenkombinat Espenhain spricht allen in den Tagebauen eingesetzten Kollegen ihren Dank für die hervorragenden Leistungen aus.

Weiter so! Erfüllt Euren Klassenauftrag!

Resolution gegen Aggression in Laos

Mit tiefer Besorgnis vernahmen wir die Nachricht von der Ausweitung des Krieges in Indochina auf das neutrale Laos. Obwohl das Genfer Laos-Abkommen existiert, das auch von den USA unterzeichnet wurde und den Status von Laos festgelegt hat, überfallen die USA und ihre Saigoner Marionetten das Land. Unter dem Deckmantel von sogenannten Friedensinitiativen, der Vietnamisierung des Krieges und des nur vorübergehenden Einmarsches der Truppen weiten die USA den Krieg aus und versuchen so mit allen Mitteln,

ihre imperialistische Globalstrategie durchzusetzen. Diese eklatante Verletzung des Völkerrechts ruft die Empörung aller friedliebenden Menschen hervor. In Solidarität mit dem sich verzweifelt wehrenden laotischen Volk fordern wir deshalb energisch die Beendigung des Überfalls auf Laos, um die Leiden des Volkes zu beenden und seine glückliche Zukunft zu sichern.

Seminargruppe 4/87,
Sektion Verarbeitungs-
und Verfahrenstechnik



Genosse Walter Ulbricht, 1. Sekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, anlässlich seines Besuches zum Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival in Dresden. Genosse Dr. Günther Jahn, 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates (links), Genosse Tjuschelnikow, 1. Sekretär des ZK des Komsomol (rechts). Foto: Schmidt



Kampfreserve der Partei

Aus dem Bericht an die 8. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ über die Erfüllung der in der Grußbotschaft des Genossen Walter Ulbricht an das VIII. Parlament der FDJ gestellten Aufgaben

In den Fortschritten bei der Aneignung, Propagierung und Anwendung des Marxismus-Leninismus, der Bereitschaft der FDJ-Gruppen zur Aufnahme sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen mit der Arbeiterjugend, der Gewinnung von 497 FDJ-Studenten als Kandidaten der SED in den letzten beiden Jahren kommt die verstärkte Überzeugung von der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an der Spitze zum Ausdruck. Die Funktionäre des Jugendverbandes bemühen sich mit wachsendem Erfolg, die Dokumente der SED zu studieren und in ihrer Arbeit anzuwenden.

Die Freundschaft zur Sowjetunion hat sich gefestigt und eine qualitativ neue Stufe erreicht. Der Anteil der Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische

Freundschaft hat sich von 60 Prozent im Jahre 1969 auf 77 Prozent Ende 1970 erhöht.

Die FDJ-Studenten der TU Dresden distanzieren sich entschieden vom aggressiven und reaktionären System des Imperialismus, besonders in der Bundesrepublik Deutschland. Immer mehr Freunde begreifen die objektive Notwendigkeit der allseitigen Abgrenzung der DDR von der imperialistischen Bundesrepublik Deutschland und erkennen den Charakter des Sozialdemokratismus als Variante der imperialistischen Ideologie.

In der Bewegung zur lebendigen Bewahrung der revolutionären Traditionen haben im Berichtszeitraum zwei FDJ-Grundorganisationen Ehrennamen revolutionärer Kämpfer errungen; die FDJ-Grundorganisation der Sektion Chemie - den Ehrennamen

„Katja Niederkirchner“ und die FDJ-Grundorganisation der Sektion Mathematik den Ehrennamen „Lilo Herrmann“. Mit dem Ehrenbanner des FDJ-Zentralrates wurde die GO „Nikolai Ostrowski“ ausgezeichnet.

Bei der Aneignung, Propagierung und Anwendung des Marxismus-Leninismus gab es im Berichtszeitraum bedeutende Fortschritte. Besonders im Lenin-Jahr entwickelte sich hierbei eine Masseninitiative der FDJ-Studenten. Im FDJ-Studienjahr wurde eine neue Qualität erreicht: Fast 1.500 Studenten wurden im Studienjahr 1969/70 in die aktive propagandistische Tätigkeit einbezogen. Nahezu 400 Studenten waren als Propagandisten in Betrieben und Schulen tätig. 2.500 FDJ-Studenten erwarben im Berichtszeitraum das „Abzeichen für gutes Wissen“.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Besuch aus dem Sternestädtchen

„Liebe Freunde, ich habe sehr viel von ihrer schönen Stadt Dresden gehört und gelesen. Ich weiß, sie ist die Stadt der Museen; sie ist 1945 barbarisch zerstört worden. Ich würde auch sehr gut, daß hier prächtige Menschen wohnen. Aber das, was ich gesehen habe, hat meine Erwartungen noch übertroffen. Die Menschen haben sich hier als viel hübscher und netter und besser erwiesen, als ich gedacht habe. Ich möchte dieser bemerkenswerten Stadt Aufblühen wünschen, ich möchte Ihnen wünschen, daß über Ihren Dächern immer nur ein friedlicher Himmel ist. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Gesundheit, und ich möchte Ihnen Dank für Ihre Aufmerksamkeit sagen.“

Pawel Romanowitsch Popowitsch in Dresden - lassen Sie bitte Auszüge aus einem Forum im Plenarsaal des Rathauses auf Seite 2.



Partei- Student- Wissenschaft

Genosse Dr. rer. oec. Reinhard Donner, Hochschuldozent, Sektion Marxismus-Leninismus

Unter diesem Motto führen das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und der Zentralrat der Freien Deutschen Jugend zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands am 7. und 8. April 1971 in Leipzig eine gemeinsame zentrale wissenschaftliche Studentenkonferenz durch. Neben einer Plenartagung werden am zweiten Konferenztag die Beratungen in sieben Arbeitskreisen fortgesetzt. Der Technischen Universität wurde die Ehre zuteil, die volle Verantwortung für den Arbeitskreis 3 zu übernehmen. Bei unter folgendem Thema vorbereitet wird: Studenten leisten aktive Beiträge bei der einheitlichen Gestaltung von sozialistischer und wissenschaftlich-technischer Revolution und sind bei der Realisierung der Einheit von Ideologie, Wissenschaft und Technik wirksam.

Diese wissenschaftliche Studentenkonferenz wird ein zentraler Höhepunkt im Wettstreit der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler sein. Sie wird zwischen zwei bedeutenden Parteitage durchgeführt, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Die breit angelegten Konferenzvorbereitungen innerhalb der Technischen Universität zeigen, daß unsere FDJ-Studenten und die jungen Wissenschaftler sich mit einem klaren politischen Standpunkt zur Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und zur aktiven Freundschaft mit der Sowjetunion bekennen und sich neue Aktivitäten in der Verwirklichung der 3. Hochschulreform ergeben (einzelne Beiträge dazu in den folgenden Ausgaben).

Allein für die Leipziger Konferenz befinden sich 57 Beiträge von Kollektiven in Vorbereitung, an denen FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler und Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus aktiv beteiligt sind. Im Verlauf der Untersuchungen und Streitgespräche bildet sich eine neue Qualität von Partnerschaftsbeziehungen in der gemeinsamen Arbeit heraus. In den nächsten Wochen und Monaten werden die Arbeitsergebnisse vor Seminargruppen, in Sektionsberatungen, in FDJ-Veranstaltungen und vor Betriebskollektiven verteidigt.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Konferenzvorbereitungen zeichnen sich inhaltlich folgende Schwerpunkte ab:

- Die FDJ-Studenten und die jungen Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden demonstrieren, daß sie fest auf den Positionen der Politik der SED stehen, daß sie stolz auf die historischen Leistungen der SED in den letzten 25 Jahren sind, daß sie fähig und bereit sind, jederzeit und überall die Politik der SED zu vertreten und durchzusetzen.

(Fortsetzung Seite 2)